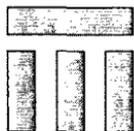


Arne Niederbacher
Peter Zimmermann

Grundwissen Sozialisation

Einführung zur Sozialisation
im Kindes- und Jugendalter

4., überarbeitete
und aktualisierte Auflage



VS VERLAG

Inhalt

Vorwort	5
1 Sozialisation – was ist das eigentlich?	11
2 Theoretische Überlegungen zur Sozialisation	19
2.1 Psychologisch orientierte Theorien	20
2.1.1 Psychoanalyse und Bindungstheorie – Sozialisation als Trieb- und Bindungsmodell	20
2.1.2 Krisentheorie der Persönlichkeitsentwicklung – Sozialisation als Bewältigungsmodell	27
2.1.3 Lerntheorie – Sozialisation als Reproduktions- und Veränderungsmodell	30
2.1.4 Entwicklungstheorie – Sozialisation als Stufenmodell	36
2.2 Sozialökologischer Ansatz – Sozialisation als Wechselwirkungsprinzip	41
2.3 Soziologisch orientierte Theorien	45
2.3.1 Strukturfunktionalismus – Sozialisation als Vergesellschaftungsprozess	45
2.3.2 Symbolischer Interaktionismus – Sozialisation als Individuierungsprozess	47
2.3.3 Habituskonzept – Sozialisation als Zuschreibungs- und Erwerbsprozess	52
2.3.4 Individualisierungstheorem – Sozialisation als Reintegrationsprozess	56
2.4 Radikaler Konstruktivismus – Sozialisation als Ordnungs- und Organisationsprinzip	59
2.5 Selbstsozialisation – Sozialisation als strukturloser Subjektzentrismus?	64
3 Sozialisationsbereiche	71
3.1 Familie	71
3.1.1 Was ist eine Familie?	72

3.1.2	Zur Geschichte der Familie	74
3.1.3	Theorien und Konzepte zur Sozialisation in der Familie.	77
3.1.3.1	Sozialpsychologische Zugänge	77
3.1.3.2	Psychoanalytische Aspekte	80
3.1.3.3	Familiale Sozialisation in sozialökologischer Sicht.	81
3.1.4	Familiale Sozialisation im Zeitalter von Pluralisierung und Individualisierung	83
3.1.4.1	Wandel der Eltern-Kind-Beziehungen	86
3.1.4.2	Die Sozialisation von Kindern erwerbstätiger Mütter	88
3.1.4.3	Aufwachsen als Einzelkind	90
3.1.4.4	Die Sozialisation von Scheidungskindern	92
3.1.4.5	Sozialisation in Ein-Eltern-Familien	94
3.1.4.6	Sozialisation in armen Familien.	96
3.2	Schule	100
3.2.1	Schulische Sozialisation und Selektion	100
3.2.2	Aufgaben und Funktionen schulischer Sozialisation.	103
3.2.3	Schulische Sozialisation über den ‚heimlichen Lehrplan‘.	106
3.2.4	Schulische Sozialisation über Rituale	110
3.2.5	Schulversagen und Schulverweigerung	113
3.2.6	Schule und Selbstwertgefühl	116
3.2.7	Abweichendes Schülerverhalten – Schulische Sozialisation und Etikettierung	119
3.2.8	Mädchen und Jungen in der Schule – Koedukation.	121
3.2.8.1	Mädchen: Die Opfer der Koedukation?	121
3.2.8.2	Einige (kritische) Anmerkungen zur Koedukationsdebatte	125
3.2.8.3	Mädchenschulen, Mädchenförderung, Jungengruppen – Sinnvolle Lösungen oder Sackgassen?	129
3.2.8.4	Reflexive Koedukation.	131
3.3	Jugendkulturen	133
3.3.1	Jugend – Eine Begriffsklärung.	134
3.3.2	Pubertät, Adoleszenz, Postadoleszenz	137
3.3.3	Typologien von Jugend – Generationenspezifische Sozialisation.	139
3.3.4	Theorien und Konzepte zur Sozialisation in der Lebensphase Jugend	143
3.3.4.1	Strukturfunktionalismus	144
3.3.4.2	Das Konzept der Entwicklungsaufgaben	146
3.3.4.3	Das Konzept der Identität	150
3.3.4.4	Individuation und Integration	152

3.3.4.5	Individualisierte Jugend – posttraditionale Gemeinschaften	154
4	Sozialisation und Geschlecht	159
4.1	Ist der Sozialisationsprozess vorbestimmt durch die Biologie?	160
4.2	Theoretische und konzeptuelle Überlegungen zur geschlechtsspezifischen Sozialisation	162
4.2.1	Geschlechtsspezifische Sozialisation als Internalisierung eines Über-Ich	162
4.2.2	Geschlechtsspezifische Sozialisation als rituelles Arrangement	165
4.2.3	Geschlechtsspezifische Sozialisation als rationaler Vorgang	166
4.2.4	Geschlechtsspezifische Sozialisation als Modelllernen.	169
4.2.5	Geschlechtsspezifische Sozialisation als Konstruktionsprozess	170
4.3	Der Perspektivenwechsel in der Geschlechterdebatte: Vom Mädchen hin zum Jungen	172
5	Sozialisation und Gesundheit	177
5.1	Dimensionen des Begriffs ‚Gesundheit‘	178
5.2	Das Konzept der Salutogenese	179
6	Sozialisation im 21. Jahrhundert	189
	Literatur	195